

INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK DER
UNIVERSITÄT WIEN
ÖSTERREICHISCHE BYZANTINISCHE GESELLSCHAFT
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
FÜR NEUGRIECHISCHE STUDIEN

Wir laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Univ.-Prof. Dr. Costas N. CONSTANTINIDES

Universität Ioannina

**British Collectors of Manuscripts
visiting Cyprus in the 19th Century**

Mit Lichtbildern

Britische Humanisten scheinen erst spät Interesse an griechischen Handschriften gezeigt zu haben, was wohl auch damit zusammenhängt, dass die meisten Handschriftenbestände des christlichen Ostens infolge des Falls Konstantinopels im Jahr 1453 weit zerstreut waren. Auch das aktive Interesse von Humanisten in Italien im 15. Jahrhundert und die Sammeltätigkeit im Umkreis des französischen Königshauses im 17. Jahrhundert trugen dazu bei.

Drei britische Gelehrte des 19. Jahrhunderts hielten sich in Zypern auf: Edward Daniel Clarke kam 1801 einfach aus Wissensdurst; Henry Octavius Coxe besuchte die Insel 1857, um Handschriftenbestände zu erforschen; in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts diente Tankerville Chamberlayne als Major der britischen Armee und erwarb dort Handschriften.

Der Vortragende untersucht die Ergebnisse der Tätigkeit dieser drei Persönlichkeiten und stützt sich dabei auf deren eigene Berichte und ihre Notizen in Handschriften.

Vortragsort:

1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock

Zeit: Dienstag, 20. April 2004, 18.30 Uhr